



Zum 1.025 Mal jährte sich die Klosterweihe in Walbeck - was mit einem Festwochenende auf dem Sonnenschloss gefeiert wurde.

FOTO: MAIK SCHUMANN

Der Ort der starken Frauen

FEST In Walbeck wird das Jubiläum der Klosterweihe vor 1.025 Jahren gefeiert, und indirekt auch das weibliche Geschlecht, das sich um den Ort verdient gemacht hat.

VON TINA EDLER

WALBECK/MZ - „Die Tradition der starken Frauen, die es in der ottonischen Zeit gab, ist in Walbeck nie völlig zu Ende gegangenen“, sagte Dirk Michael zum Festempfang auf dem Sonnenschloss. Der Vorsitzende der Schachfreunde Hettstedt erinnerte dabei an Petra Wernicke, die sich zu Lebzeiten als Ortsbürgermeisterin und Landwirtschaftsministerin für ihren Ort stark machte, dankte Liane Weinert, die als aktuelle Ortsbürgermeisterin alle unterstützte, und erinnerte nicht zuletzt auch an Adelheid. Jener Gemahlin von Kaiser Otto, dem Ersten, die im 10. Jahrhundert den Bau des Nonnenklosters auf dem Plateau hoch über Walbeck förderte, und somit den Anlass für das jetzige Festwochenende in Walbeck gab.

Denn vor 1.025 Jahren wurde das Kloster offiziell geweiht. Und wo einst Kaiser, Könige und Mitglieder des Hochadels ein und ausgingen, besuchten am vergangenen Wochenende Hunderte Gäste aus Walbeck und Umgebung das Sonnenschloss, welches auf den Grundmauern des ehemaligen Klosters errichtet wurde. „Wir haben einiges in unserem Pro-

gramm, was die Besucher interessieren wird“, versprach die Ortsbürgermeisterin zur Eröffnung der Feierlichkeiten. „Auch wenn es dieses Mal nicht das ganze Jahr dauert“, sagte sie und erinnerte an das vergangene Jubiläum, das vor 25 Jahren in Walbeck gefeiert wurde und eben ein ganzes Jahr anhielt.

Seitdem habe sich viel verändert. Das Schloss, das 1745 erbaut wurde, wechselte immer wieder die Besitzer und stand nach der Wende lange Zeit leer, bevor Peter Endres und seine Familie es 2011 kauften. Für Jahr für Jahr wurden in den alten Schlossmauern und Nebengebäuden gebaut. Der Südflügel ist bereits fertig und zu

„Dieses Schloss hat schon so wahnsinnig viel erlebt und es geht immer weiter.“

Mechthild Posth
Förderverein Schloss Walbeck

Wohnungen umfunktioniert, und Teile der Nebengasse sind saniert und an Firmen vermietet. Aktuell ist das Haupthaus quasi eine große Baustelle, weswegen Besichtigungen zum Festwochenende nur eingeschränkt möglich waren: Teilweise fehlen die Decken und viele der alten Holzbalken sind marode und müssen getauscht werden. Doch Schlossbesitzer Endres verfolgt sein Ziel, das Area mit Leben zu erfüllen, weiter. „Das Fest ist toll. Und genau das, was wir hier immer machen wollen. Viele Menschen zum Schloss holen, Spaß haben und feiern“, sagte er zum Empfang.

Unterstützung bei seinen Plänen bekommt Endres vom Förderverein Sonnenschloss Walbeck, den er selbst 2015 gründete und dessen Leitung er im vergangenen Jahr an Mechthild Posth übergab. Die nächste Frau, die sich nun mit ihrem Engagement in die Riege ihrer Vorgängerinnen einfügt. „Wir als Kinder sind mit den Geschichten aus Walbeck groß geworden“, sagte die Enkelin des einstigen Besitzers Heinrich Remicus Bartels. Post, die selbst mit ihrer Familie in Köln lebt, habe zu Walbeck bis heute eine enge Beziehung, nicht zuletzt auch, weil ihre Mutter auf dem Friedhof

beigesetzt wurde. Dass aus dem Ort und dem Schlossareal noch viel mehr rauszuholen ist, da ist sie sich sicher. „Wenn man so mitkriegt, was die Leute hier alles veranstalten wollen, ist das fantastisch. Hier muss was passieren“, sagt Posth. Und weiter: „Dieses Schloss hat schon so wahnsinnig viel erlebt und es geht immer weiter. An Ideen mangelt es nicht.“ Das Schloss solle wieder zu einem Treffpunkt für alle werden, fügte sie an.

Eine schöne Idee, wie auch Gertrud Alfter meint. Die 80-Jährige, kam Mitte der 90er Jahre nach Walbeck und kaufte das damals marode Planteurhaus, um es zu einer Pension auszubauen. Vor einigen Jahren verkaufte sie das Objekt und zog in die Eifel. „Ich habe nichts bereut. Mir hat Walbeck gutgetan“, erinnert sie sich an ihre Zeit im Hettstedter Ortsteil. „Hier ist ein Frauen-Kraftort“, sagte sie und schlägt damit die Brücke zu den bereits erwähnten weiblichen Protagonistinnen, die sich in Walbeck engagierten. Sie selbst gehört übrigens auch dazu, weswegen Alfter als eine der Ehrengäste beim Jubiläumswochenende von Ortsbürgermeisterin Liane Weinert ausgezeichnet wurde. **Seite 9**